Inhaltsübersicht

orwort 11

I. Einführung

. *Alfred Schütz (1899–1959): Leben und Werk* 17
1. Der handlungstheoretische Ansatz: Weber und Parsons 32
2. Die Soziologie des Alltags: Vom Common Sense zur Lebenswelt 42
3. Typik und Relevanz als Strukturen der Lebenswelt . . 50

II. Phänomenologie und Sozialwissenschaft

2. *Der Cartesianismus in den Sozialwissenschaften* 62
1. Der cartesianische Einwand: Helmuth Plessner 66
2. Exkurs über einen cartesianischen Rollenbegriff 72
3. Die Konstanz-Hypothesen: Wolfgang Köhler 77
4. Vier Unvermögen des Cartesianismus: Charles S. Peirce 79
5. Exkurs über cartesianische Biographien 86
6. Zusammenfassung: Kriterien der cartesianischen Sozialwissenschaft 89

3. *Zur Differenz von Alltag und Lebenswelt* 91
1. Der Zusammenhang von Alltag und Lebenswelt 93
2. Vier Begriffsdifferenzen zwischen Alltag und Lebenswelt 103
3. Phänomenologische Sozialtheorie oder Protosoziologie? 112
4. Empirische Forschungsansätze und das Paradigma des Empirischen 118

4. *Sozialphänomenologische Forschungsperspektiven und lebensweltliche Sinndimensionen* 122
1. Eine These zu Generationslagen in der Theoriebildung 122
2. Handeln: eine erste lebensweltliche Sinndimension . 131
3. Subjektivität als weitere lebensweltliche Sinndimension 135
4. Intersubjektivität als originäre lebensweltliche Sinndimension 136
5. Generationen als sinnstiftende Dimension der Lebenswelt 139
6. Die lebensweltliche Sinndimension vielfältiger Realitäten 142
7. Wissenschaft ist eine notwendige Sinndimension der Lebenswelt und für ihren Zusammenhang hinreichend 150

III. Handlungsforschung und Theoriebildung

5. *Ansätze zu einer Theorie sozialen Handelns bei Alfred Schütz* 155
1. Es gibt eine Theorie der sozialen Handlung 160
2. Kann es eine Theorie sozialen Handelns geben? . . . 168

6. *Handlung, Intersubjektivität und Lebenswelt bei Aron Gurwitsch und Alfred Schütz* 177
1. Handlungsverstehen in der soziologischen Forschung 177
2. Handlungssinn und Verstehen 180
3. Das Problem der Intersubjektivität »zwischen« Soziologie und Philosophie 183
4. Das »Zwischenreich«: Lebenswelt, Milieuwelt oder Arbeitswelt? 189
5. Die Lebenswelt bei Gurwitsch: ein polemischer Begriff 194
6. Alfred Schütz: Engel haben keine Lebenswelt 197
7. Exkurs: Intersubjektivität und das Verständnis des Empirischen 198
8. Intersubjektivität und Sozialisierung 208

7. *Musik als Handlungsfeld: Zur Musiksoziologie von Alfred Schütz* 217
1. Musik als Ausdruck des alltäglichen Lebens 220
2. Musik als Rahmen des alltäglichen Lebens 224
3. Musik und Soziologie bei Alfred Schütz 228

IV. Grundbegriffe der Lebensweltforschung

8. *Zur Konstitution sozialer Objekte: Typisierung, Abduktion und Relevanz* 236
1. Typisierung und die Struktur der Relevanz 242
2. Eine Hypothese zur Struktur der Relevanz 244
3. Die Relevanztheorie von Alfred Schütz 247
4. Die Relevanztheorie von Aron Gurwitsch 255
5. Die Vagheit sozialer Objekte: Charles Peirce und William James 263
6. Abduktion als regulatives Prinzip sozialer Relevanz . 278

9. *Alltägliche Paradoxien in der Rahmenanalyse und der Theorie logischer Typen* 286
1. Gregory Batesons Rahmenbegriff 288
2. Erving Goffmans Rahmenanalysen 290
3. Bertrand Russells Begriff logischer Typen 294

10. *Bertrand Russells Strukturbegriff und einige Paradoxien des kommunikativen Handelns* 308
1. Jürgen Ruesch: Kommunikation als interdisziplinäres Modell 315
2. Gregory Bateson: Natürlicher Code und double bind 320
3. Paul Watzlawick: Soziales Handeln als Kommunikation 328

11. *Über Typik und Normalität im alltäglichen Milieu* . . 338
1. Natansons Begriff »morbider« Lebenswelten 339
2. Eine erste Definition des »Milieus« 344
3. Milieugrenzen und das Problem ihrer Anomalien . 345

4. Einige soziale Konstituenten in Normalitätsurteilen 353
5. Das cartesianische Normalitätsschema 358
6. Eine Team-Audience-Analyse der Normalisierungen im Milieu 361
7. Personale Typen und Typen des Ablaufs sozialen Handelns bei Alfred Schütz 364

V. Zusammenhänge: Natur und Gesellschaft, Milieu und Lebenswelt

12. *Milieu und Natur als Lebenszusammenhänge · Oder: Charles Darwin als Soziologe* 374
1. Die drei Eigengesetze der Evolutionstheorie von Darwin 378
2. Der Darwinismus setzt sich ab: Ernst Haeckel . . . 387
3. Lebenszusammenhang vs. System: Charles Darwin und Herbert Spencer 393
4. Die Chicagoer Schule: The Social Organization of Nature 397
5. Die Mathematisierung von Lebenszusammenhängen 402
6. Leben oder Lebenswelt als Grundbegriffe der Soziologie? 408

13. *Milieu, Lebenswelt und Gesellschaft* 413

Anhang 1: Vollständiges Werkverzeichnis von Alfred Schütz 439
Anhang 2: Sekundärliteratur zum Werk von Alfred Schütz 444
Personenregister 471
Sachregister 477